

Die Alten halten den Laden zusammen

Velpke Die Altersabteilung der Freiwilligen Feuerwehr erledigt, was sonst liegen bliebe.

Von Erik Beyen

Sie sind allesamt jenseits der 63, doch für die Freiwillige Feuerwehr in Velpke unersetzlich. Sie sind die Männer der Altersabteilung der Wehr und erledigen Dinge, die sonst wohl liegen blieben. Wir haben die Herren um ihren Boss Dieter Nehr Korn im Gerätehaus besucht. Dort im Schulungs- und Gemeinschaftsraum treffen sie sich an jedem letzten Mittwoch im Monat, sozusagen turnusgemäß, wenn ansonsten nichts ansteht.

Dass Pensionäre keine Zeit haben, ist hinlänglich bekannt. Die Männer der Altersabteilung der Feuerwehr in Velpke legen da aber noch einen drauf: Sie sind immer im Dienst, sagen sie. Und das sei die reine Wahrheit, sagt Rainer Marx. Weil nämlich alle anderen voll im Berufsleben stehen, schließen die Alten aufkommende Lücken, bei Einsätzen etwa. „Mit Ausnahme von Atemschutz Einsätzen dürfen wir alles mitmachen“, erklärt Marx. In lockerer Runde sitzen sie beisammen, acht an diesem Tag. 15 gehören zur Altersabteilung, deren Altersspanne bis in die 90 reicht.

Mancher der Herren ist seit über 53 Jahren Feuerwehrmann. Damals sei das eher eine Selbstverständlichkeit gewesen. Kameradschaft, Gemeinschaft, Helfen – das sind Werte, die sie bei aller Veränderung bis heute mit der Feuerwehr verbinden. Darum sei es auch gar keine Frage, selbst im höheren Alter noch kräftig anzupacken. „Wir tauschen Schläuche,



Die Altersgruppe der Feuerwehr Velpke ist eine starke und für die Wehr unersetzliche Truppe.

Foto: Erik Beyen

warten und pflegen Geräte, kümmern uns um den Atemschutz und erledigen Dinge, die zusätzliche Zeit erfordern“, erzählt Dieter Nehr Korn. Zeit, die berufstätige Feuerwehrleute schwer aufbringen können. Eine Grillhütte streichen, den Garten pflegen und Reparaturen am Gerätehaus erledigen – das seien typische Aufgaben für die Altersabteilung.

Ein aktives Mitglied der Feuerwehr muss 40 Dienststunden pro Jahr ableisten. Die meisten kom-

men wohl auf viel mehr, und das aus purer Leidenschaft ganz und gar freiwillig. Während die Alten von großer Kameradschaft und äußerst erfolgreichen Eimerwettspielen erzählen, sind Feuerwehrleute aus den umliegenden Dörfern zu einem schweren Unfall mit zwei Toten sowie zwei Schwerverletzten zwischen Groß Sisbeck und Querenhorst unterwegs. Nachdenklichkeit bei denen, die viele solcher Unfälle gesehen haben. Gerade in solchen Situatio-

nen greife die Kameradschaft, meinen sie. Denn die Eindrücke und Bilder dieser Einsätze habe man in gemeinsamen Gesprächen bei einem Getränk verarbeitet.

Das Feuerwehrleben hat sich verändert, nicht in allen Bereichen zum Besseren. Schuld ist aus Sicht der Alten der Strukturwandel. Flexarbeitszeiten etwa sorgten für begrenzte Möglichkeiten der Menschen. Eines aber sei unumstritten geblieben: die Akzeptanz der Wehr und die Ach-

tung vor ihrer Leistung. 900 Mitglieder untermauern das. Und so werden wohl auch in Zukunft die Alten den Laden zusammenhalten.

Reden Sie mit!

Feuerwehr im Rentenalter – welche Tätigkeiten könnten Sie sich vorstellen?

helmstedter-nachrichten.de